

Magazin

St. Remigius Borken

Ameland 03
Die Insel der Borkener

Natürlich 09
in Borken unterwegs

Oasen in 21
der Bibel
Orte der Stärkung

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie werden sich sicher fragen: Was ist das denn jetzt? Es erinnert entfernt an den Pfarrbrief. Es hat ja nicht einmal einen Namen! Warum sieht das jetzt so anders aus? Das soll ein bzw. das Pfarrmagazin sein?

Genau die letzte dieser Fragen beherrschte viele Sitzungen des Redaktionsteams, das für dieses Magazin verantwortlich zeichnet.

Herausgekommen ist, dass ein 08/15-Pfarrmagazin mit reinen Rückschauern auf Vergangenes und endlos scheinenden Terminwüsten die Menschen in und um St. Remigius nicht fesseln wird. Es sollte etwas Frisches entstehen, das Lust auf Weiterlesen macht und Interesse weckt, Dinge (neu) zu erfahren und auch hinter die Kulissen schaut.

Warum sind manche Dinge so, wie sie sind oder wofür stehen sie überhaupt. Ein einfaches „war schon immer so“ soll es eigentlich nicht mehr geben. Und wenn doch, soll die Frage, warum es so ist, wie es ist, beantwortet werden – und zwar allgemeinverständlich.

Wie schwer die Planung und Umsetzung ist, zeigte sich in vielen Treffen. Hierbei sind wir Herrn Gökener von der Agentur Kampanile aus Münster zu herzlichem Dank verpflichtet. Seine Geduld und sein Engagement haben uns bei der Umsetzung sehr geholfen.

Herausgekommen ist nun das Produkt in Ihren Händen. Wir freuen uns sehr, dass Sie sich schon jetzt die Zeit genommen haben, bis hierhin zu lesen. Wir versprechen Ihnen, wie gerade schon geschrieben, viele weitere Seiten mit Aha- und Ach so-Effekt.

Und ja, es sind (und werden auch weiterhin) Termine im Magazin vorhanden sein, aber eben anders und etwas komprimierter.

Nun noch ein paar Worte zum Namen. Wie Sie wahrscheinlich festgestellt haben, gibt es ihn noch nicht, den Namen. Liebe Leser, Sie sind herzlich eingeladen, den Namen mit zu gestalten.

Es gelten die guten Brainstorming-Regeln: Alles ist erlaubt, es gibt keine schlechten Vorschläge. Also, sehr gerne her damit. Wohin genau finden Sie im Magazin! Vielleicht ist ja schon bei der nächsten Ausgabe Ihre Einsendung buchstäblich namensgebend.

Wie für die Einsendung der Namensvorschläge, gilt es auch, Themenvorschläge und Wünsche an das Magazin einzureichen. Wir, das Redaktionsteam, sind für jeden Hinweis sehr dankbar.

Also gerne ran ans Werk, aber jetzt erst einmal rein in die Lektüre.

Das gesamte Redaktionsteam wünscht Ihnen nun viel Spaß beim Lesen.



Ameland

Die Insel der „Borkener“



Ehepaar Feldevert

„Ameland ist unser zweites Zuhause.“ Ein Satz, dem manch Borkener überzeugt zustimmen wird. Auf Helga (80) und Helmut Feldevert (81) trifft er ganz sicher zu. 125 Tage haben sie im vergangenen Jahr auf der niederländischen Insel verbracht. Rund ein Drittel des Jahres leben sie in ihrem Chalet, einem gemütlichen 40 qm großen Holzhaus auf dem Campingplatz Roosdunen in Ballum, nur wenige hundert Meter vom Strand entfernt. „Wir haben es uns so eingerichtet, dass wir es unser Zuhause nennen können“, sagt Helmut Feldevert. Mehr als ein halbes Jahrhundert dauert die Leidenschaft des Ehepaares für die „Borkener“ Insel bereits an. Längst ist die ganze Familie mit drei Söhnen samt Schwiegertöchtern sowie sechs Enkel infiziert.

Es war Helga Feldevert, die Ameland zuerst für sich entdeckte. „1957 hat mir eine Kollegin die Insel für einen Urlaub empfohlen“, erinnert sich die frühere Pfarrsekretärin der Propsteigemeinde St. Remigius. Zusammen mit ihrer Mutter und zwei Geschwistern machte sich die damals 18-Jährige mit dem Zug von Gronau aus auf den Weg Richtung niederländische Küste. Ein Jahr später schloss sich auch ihr Freund und späterer Ehemann Helmut an. „Nur ein einziges Jahr, 1963, als unser Sohn Markus geboren wurde, haben wir seitdem mit dem Inselurlaub ausgesetzt“, sagt Helga Feldevert.

Ameland, den Ort verbinden Feldeverts jedoch nicht nur mit unbeschwerten Urlaubserinnerungen und fröhlichen Stunden in Ferienhäusern. 1983 ereilte die Familie auf der Insel ein Schicksalsschlag. Helgas Mutter, die ihre Tochter samt Familie von Anfang an bei ihren Urlauben begleitet hat, verunglückte im August, mitten in den Sommerferien, bei einem Verkehrsunfall tödlich. Ein PKW erfasste die Fahrradfahrerin, die noch an der Unfallstelle starb. „Kann Ameland weiterhin ein unbeschwerter Ort der Erholung sein?“ Diese Frage stellte sich das Ehepaar nach dem Erlebnis. Schon zwei Monate später reisten sie wieder auf die Insel, um festzustellen: „Ja, es geht.“

Helmut Feldevert, der etwa zur gleichen Zeit an Krebs erkrankte, dehnte die Ameland-Besuche anschließend aus. Statt regelmäßiger Rehamassnahmen tankte er Kraft und jede Menge Inselluft auf Ameland – lernte die holländische Sprache, ging mit den Insulanern zum Fischen und entdeckte das Billard-Spielen für sich, das er perfekt beherrscht. Während der langjährigen Verbun-



denheit zur Insel, haben sich enge Freundschaften zu den Einheimischen entwickelt. „Zu Beginn wurden wir als Fremde eher etwas mürrisch beäugt. So brauchte es die richtigen Tugenden, um mit den Menschen klarzukommen. Heute sind wir stolz, gute Freunde unter den Ameländern zu haben!“ sagt Helmut.

1991 kaufte sich das Ehepaar einen Wohnwagen, mit Helga Feldeverts Eintritt in den Ruhestand 1999 dann das Chalet, in dem sie bis heute viele Monate zwischen April und September verbringen – unterbrochen von Besuchen der Kinder, die das Holzhaus mittlerweile mit ihren Familien in den Schulferien nutzen.

Regelmäßig dürfen sich Helga und Helmut Feldevert über Besuch von Freunden und Bekannten freuen – mal angekündigt, mal spontan. „Irgendjemand aus Borken ist eigentlich immer auf der Insel“, wissen sie. Doch nicht nur die Kreisstädtler schauen bei dem Ehepaar vorbei: Auch Weihbischof Manfred Grothe aus Paderborn gehört zu den Stammesbesuchern. Während eines Urlaubs im Schwarzwald im Jahr 1999 lernte das Ehepaar den Geistlichen kennen – und schwärmte so sehr von Ameland, dass der Weihbischof seinen nächsten Urlaub kurzerhand auf der niederländischen Insel verbrachte. Seitdem kommt er jedes Jahr nach Ameland, um Urlaub zu machen – und sich mit Helga und Helmut Feldevert zu treffen.



Ein Borkener Familienkreis

Wenn am Ostermontag die Fähre auf der Insel anlegt, überkommt sie alle dasselbe Gefühl: „Es ist wie nach Hause kommen“, beschreibt Bernhard Blicher. Seit 23 Jahren verbringt der Borkener Familienkreis - bestehend aus sieben Familien - die Osterwoche auf Ameland. 14 Erwachsene und 19 Kinder zählten zu Hochzeiten zu der Reisegruppe. Mittlerweile ist der Jüngste 16, ein Großteil des Familiennachwuchses zwischen 20 und 30 Jahren alt, und immer wieder schließen sich Gäste der Kinder an. „Die Jugendlichen sind nicht immer die ganze Zeit dabei, sondern kommen manchmal für zwei, drei Tage dazu - wie es zeitlich gerade passt“, sagt Blicher.

Jeder Handgriff sitzt beim Beziehen der Unterkunft in Ballum. Mieteten die Familien die ersten vier Jahre noch Reihenhäuser auf dem Campingplatz „Klein Vaarwater“ in Buren, richten sie sich seit 2001 in einem umgebauten Bauernhof im kleinsten Dorf der Insel ein. Die Ehepaare schlafen in Doppelzimmern, die Kinder - aufgeteilt nach Geschlecht und Alter - in Mehrbettzimmern.

Wichtig ist den Familien der gemeinsame Start in den Tag: „Wir beginnen um 8 Uhr mit einem Morgenlob, singen und beten zusammen“, berichtet Bernhard Blicher. Eine Viertelstunde später gibt es Frühstück für alle. Ausgedehnte Strandspaziergänge und Wanderungen, lange Radtouren - den Wind spüren, der den Kopf frei macht. Für die Borkener ist Ameland ein Ort zum Krafttanken, in der Osterwoche nehmen sie sich Zeit für die Familie, den Ehepartner, sich selbst. Manchmal kommt Bernd Hante zu Besuch. Der Priester aus Warendorf ist gebürtiger Borkener und eng mit den Familien befreundet.

Wenn er da ist, feiern sie gemeinsam Gottesdienst, denn der Glaube ist das Fundament der Gruppe.

Einiges hat sich im Laufe der mehr als zwei Jahrzehnte geändert: „Früher sind die Kinder zuerst ins Bett gegangen, inzwischen ist das umgekehrt“, sagt Bernhard Blicher schmunzelnd. Vieles aber ist zu vertrauten Ritualen geworden: Kibbeling essen am letzten Tag, bekannte Spiele spielen und abends zusammen kochen. „Wenn jemand Geburtstag hat, was immer mal wieder vorkommt, gibt es ein richtiges Festmenü“, verrät Blicher. Die vielen einwöchigen Auszeiten auf Ameland, sie haben den Familienkreis geprägt und Erwachsene und Kinder zusammengeschweißt, weiß Blicher: „Es ist für uns alle jedes Mal eine wertvolle Zeit.“

Ameland

ist eine der fünf bewohnten westfriesischen Inseln in der Nordsee. Sie gehört zu den Niederlanden. Die Insel ist ein beliebtes Ferien-, Reise- und Ausflugsziel für Familien, Caravancamper, Schulklassen und Ferienfreizeiter. Vom Festland erreicht man Ameland mit den Fähren „Sier“ und „Oerd“ ab Holwerd. Die Überfahrt dauert in der Regel 45 Minuten. Ameland hat 3.685 Einwohner verteilt auf die vier Orte Buren, Nes, Ballum und Hollum. Sehenswürdigkeiten sind u.a. der Leuchtturm in Hollum, das Naturzentrum in Nes mit seinem Aussichtsturm, die neugotische Sankt Clemenskirche in Nes, die nach einem Brand im Februar 2013 wieder aufgebaut wurde und seit Ende 2016 wieder für Gottesdienste zur Verfügung steht.

(Wikipedia u.a.)

Was sind für dich Oasen im Alltag?

Den Winter haben wir alle ganz offiziell hinter uns gelassen. Mit den ersten warmen Sonnenstrahlen sieht man wieder die ersten Fahrrad-„Tourer“. Am Pröbstingsee wird es auch wieder voller auf den Wegen und die Gärten in Borken erblühen. Die „Oasen“ und „Kraftquellen“ in unserer nahen Umgebung, oder auch weiter entfernt, sie laden uns alle ein, durch zu atmen, den Alltagstrubel und Stress mal auszublenden.

Allerdings – „Oasen“ des Alltäglichen, die sind genauso wichtig. Die kleinen Dinge und Momente, von denen wir den ganzen Tag oder länger zehren. Jeder Einzelne von uns hat sie oder wünscht sie sich. Wir haben Menschen in Borken gefragt, woher sie ihre Energien für den Alltag ziehen und wo ihre „Oasen“ sind und was sie beinhalten:



„Meine Energie-Oasen sind aktive und ruhige Momente. Für mich bedeutet

es Entspannung, wenn ich am Morgen in aller Ruhe die Zeitung lesen kann, bevor meine Kinder wach werden. So habe ich noch ein paar stille Momente bevor der Trubel los bricht. Ansonsten verbringe ich sehr gerne Zeit mit meinen Kindern im Schwimmbad! Dort mit ihnen herum zu albern, gemeinsame Zeit zu verbringen und sie lachen zu sehen, das gibt mir Kraft und freut mich.“

Sarah Lütkenhaus / Ergotherapeutin und Mutter von drei kleinen Kindern



„Ich würde eher Ruhemomente oder stressfreie Momente dazu sagen. Solche Momente erlebe ich, wenn ich beruflich im Auto unterwegs bin und über die Freisprecheinrichtung mit

meiner Mutter oder meiner Großmutter telefoniere. Leider bin ich im Alltag so eingespannt, dass ein ruhiges und direktes Gespräch mit diesen wichtigen Menschen in meinem Leben oft nicht möglich ist. Mir sind diese Gespräche sehr wichtig. Sie „entschleunigen“ meinen Tag, ich fühle mich stressfrei und wohl in diesen Momenten. Daher versuche ich mir jeden Tag Zeit dafür zu nehmen. Außerdem nehme ich mir jeden Morgen einen Moment nach dem frühen Aufstehen und widme mich meinem Aquarium. Die Fische zu füttern und sie eine Weile zu beobachten, das bringt Ruhe in den Morgen.“

Gerrit Kersting / Unternehmer – GaLa-Bau



„Oasen in meinem Alltag sind für mich das Lesen und Zeit an meiner Nähmaschine. Angestoßen durch ein Medienkompetenzprojekt an der Schule meines älteren Sohnes habe ich das Lesen wieder für mich entdeckt. Als ich mein eigenes Medienverhalten reflektiert habe, war ich erschrocken, welch ein Zeitfresser dieses Handy für mich ist. Seitdem wird wieder regelmäßig ein Buch aufgeschlagen, da es mir mehr Erholung bringt. Wenn es etwas mehr Zeit sein darf, ziehe ich mich gerne auf unseren Dachboden zurück und lasse beim Rattern der Nähmaschine die Gedanken schweifen.“

Michaela Heinsch / Erzieherin und Mutter von zwei Söhnen



„Die wichtigste Oase des Alltags ist für mich der Sport, egal ob alleine oder in der Gemeinschaft. Nach einem langen Tag im Büro, bei dem ich hauptsächlich an den Schreibtisch gefesselt bin, gibt es für mich keinen schöneren Ausgleich. Vor allem seitdem ich gelernt habe meinen Ehrgeiz, diesen unbedingten Siegeswillen, zurückzustellen, gibt mir die körperliche Anstrengung viel mehr Kraft als das sie nimmt. Eine weitere Oase ist für mich das Duschen. Des Öfteren stehe ich dabei einfach mit geschlossenen Augen unter der Regendusche, denke an nichts, schalte einfach ab. Danach habe ich einen viel freieren Kopf und kann klare Gedanken fassen.“

Eric Schinske / selbstständiger Steuerberater



Ein wichtiges und schönes Ritual ist für mich, am Morgen, noch bevor unsere Tochter wach wird, eine Tasse Kaffee mit meinem Mann zu trinken, bevor der Alltag richtig los geht. Bei einer morgendlichen Runde mit Kind und Hund lasse ich gerne auch die Gedanken schweifen und genieße die frische Luft. Diese beiden festen Bestandteile meines Morgens sind für mich Oasen im Alltag. Darüber hinaus bin ich gerne mit meiner Familie zusammen. Damit meine ich nicht nur meine Kernfamilie, sondern auch alle anderen Familienmitglieder! Das ist bei uns immer lustig, bunt und ein bisschen lauter, einfach weil wir eine große Verwandtschaft haben und beinahe auch alle in der näheren Umgebung wohnen. So hat man immer die Möglichkeit, sich zu sehen und auszutauschen. Viel zu selten, aber wunderschöne und entspannte Momente genieße ich an Sauna-Tagen mit meinem Mann – das ist für mich Erholung pur!“

Johanna Rensing / Gesundheits- und Krankenpflegerin, Mutter einer kleinen Tochter



„Meine Oasen des Alltags sind ganz verschieden. Zum einen versuche ich mir jeden Tag die Ruhe zu nehmen, die „Borkener Zeitung“ zu lesen. Wenn ich dann zum regionalen Sportteil komme, freue ich mich und bin stolz von den Fußball-Spielen meiner Söhne zu lesen. Ich freue mich, weil ich meistens mit dabei bin, wenn es um das Spiel auf dem Platz geht. So kann ich das Gesehene vom Wochenende nochmal mit in den Alltag nehmen und mir dadurch gedankliche Oasen für den Tag schaffen. Zum anderen ist für mich eine Oase und Kraftquelle, wenn ich im Alltag auf Freundlichkeit von Menschen treffe - jeglicher Art! Beim Brötchen holen, an der Waschstraße oder im beruflichen Umfeld. Auch die Gedanken daran, dass es meinen Lieben gut geht, dass sich meine Söhne gut entwickeln – das gibt mir ein gutes Gefühl.“

Kay Albring / Mitarbeiter der Evangelischen Jugendhilfe Münsterland, Vater dreier großer Söhne



NATÜRLICH in Borken unterwegs

Borken bietet viel Natur und das in verschiedenster Weise: Von Naturschutzgebieten, Gärten, Seen und z.B. sogar „Bergen“ (so der Name eines Naturschutzgebietes). Kommen Sie mit uns auf die Entdeckung von Borkens Naturschönheiten, zu Fuß, mit dem Rad oder vielleicht auch anderen Fortbewegungsmitteln.

Beginnen wir gesund

Beim Heimathaus im Ortskern von Weseke wurde ein Apothekergarten angelegt. Mit viel Mühe, Geschick, Wissen und Unterstützung des Landes NRW hat hier der Heimatverein eine Rarität geschaffen, die ihresgleichen sucht. Der Apothekergarten zeigt eine historische Gesamtschau der Heilpflanzengeschichte, welche durch 21 spiralförmig angelegte Segmente dargelegt ist und einen Zeitraum von über 4500 Jahren hinweg widerspiegelt. Gingko, Ackerschachtelhalm, Beinwell, Weißdorn, Johanniskraut, Angelika ... wer sich für Heilpflanzen interessiert, ist im historischen Apothekergarten im „Quellengrundpark“ genau richtig.

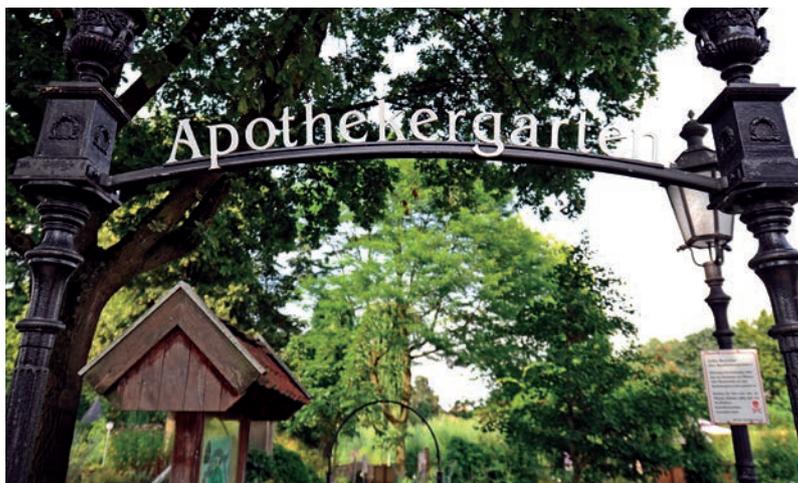
Farbige Informationstafeln begleiten die Besucher mit ausführlichen Texten.

Der Duft- und Tastgarten verfügt über befestigte und ebene Wege und ist mit dem Rollstuhl und Kinderwagen nutzbar.

Der Rundgang ist in deutscher und niederländischer Blindenschrift ausgeschildert. Außerdem gibt es zwei Tafeln in Blindenschrift, die den restlichen Apothekergarten erklären. Im Geologischen Garten nebenan, betritt der Besucher und Betrachter eine Erdzeituhr von 6 m Durchmesser, auf der in Natursteinpflaster analog zu einem Tag das Alter der Erde veranschaulicht wird. 24 Stundensteine enthält das Zifferblatt. Bis 11 Uhr kommen die Urgesteine vor (hier nur als grobkristallines Pflaster). Bis etwa 21 Uhr währt die Erdneuzeit und erst dann folgen die geologischen Formationen des Erdaltertums, des -mittelalters und der -neuzeit. Sie sind mit ihren charakteristischen Gesteinspartien auf dem Zifferblatt vertreten. So findet man die Gesteine vom Kambrium bis zum Tertiär in die zugehörigen Segmente geordnet.

Einfach spannend und sehenswert!

**Apothekergarten
am Heimathaus Weseke**
Hans-Sachs-Str. 16
46325 Borken- Weseke
Tel.: 02861-939252



Um bei den Heimathäusern weiterzumachen:

Auch in Marbeck hat der dortige Heimatverein eine sehenswerte Anlage rund um das Heimathaus gestaltet.

Die Mitglieder des Heimatvereins Marbeck e. V. haben in den Jahren 1997 bis 1999 mit Fleiß und Eigeninitiative aus dem Eichengerüst einer alten Scheune ein schmuckes Gebäude errichtet. Im Heimathaus ist eine ständige Ausstellung alter landwirtschaftlicher Arbeitsgeräte, Holz- und Bastelarbeiten sowie eine Spinnstube zu besichtigen. Die Tenne und das anheimelnde Kaminzimmer werden vom Verein oder angemeldeten Besuchergruppen genutzt.

In den Außenanlagen kann man einen Teich mit einheimischen Pflanzen und einen Bauerngarten, eine Remise mit Großgeräten aus der Landwirtschaft, ein gemütliches Backhaus und eine Mutter-Gottes-Kapelle bewundern.

Als jüngste Baumaßnahme wurde 2006 ein Wassertretbecken errichtet. Hier finden müde Füße eine erfrischende und gleichzeitig gesunde Abkühlung.

Das Heimathaus ist zu einem Ort der Begegnung für die Marbecker Bürger und ihre Gäste geworden. Besuchergruppen sind immer herzlich willkommen, jedoch ist eine vorherige Anmeldung erforderlich.



Heimathaus Marbeck
Schulstraße 1 b
46325 Borken-Marbeck
Telefon: 02867/490
(Frau Maria Schwane)
und 02867/907977

Wenn Sie Natur pur erleben möchten, bietet Borken einige landschaftliche Besonderheiten in ausgedehnten Naturschutzgebieten. Ein Naturerlebnis ist der Besuch des Burlo-Vardingholter Venns mit den Moor- und Heidegebieten. Das Naturschutzgebiet umfasst 74 ha auf deutscher Seite und weitere 40 ha auf niederländischer Seite. Das Alter wird auf über 4500 Jahre geschätzt. Im Moor finden sich noch zahlreiche, nur noch hier vorkommende Tier- und Pflanzenarten. Mitten durch das Burlo-Vardingholter Venn verläuft die Staatsgrenze zwischen Deutschland und den Niederlanden. Hier finden sich noch viele alte Grenzsteine aus Bentheim-Sandstein aus dem Jahre 1766, die auf der einen Seite das Wappen des Gelderlandes und auf der anderen Seite das des Fürstbistums Münster zeigen.





Auch empfehlenswert ist das Naturschutzgebiet DIE BERGE

Südlich von Ramsdorf erstreckt sich der Höhenrücken „Die Berge“ über 8 Kilometer in west-östlicher Richtung mit dem sagenumwobenen Hügelgräberfeld. Beim Bau des Wasserwerks Velen-Ramsdorf im Jahre 1957, auf dem höchsten Punkt der Berge, stieß man auf 3 Hügelgräber. Das größte Einzelgrab hat eine Höhe von 4 Metern, bei einem Durchmesser von 25 Metern. Das gesamte Gebiet der Berge, angefangen von der Wasserstiege vor Borken, über die Uhle zum Brennerholt und in die Rekener Berge bis nach Hülsten hinein, ist es mit seinen Einzelgrabhügeln sowie mit den Grab- und Urnenfeldern eine der größten Fundgruben der heimischen Vorgeschichte. Auf Ramsdorfer Boden drängen sie sich zusammen um den Lünsberg und den Tannenbülten. Neben dem bereits erwähnten Grabhügel von 25 Metern Durchmesser, zeichnen sich weitere 15 größere und etwa 100 kleinere Grabhügel ab. Fast alle sind in früheren Jahrzehnten durchwühlt worden. Man hoffte dort einen Schatz zu finden.

Das Gebiet der Berge stellt heute nach dem Gutachten des westfälischen Museums für Archäologie einen nahezu erhaltenen Kultur- und Siedlungsplatz dar, dem aufgrund der Konzentration archäologischer Quellen, seiner exponierten Lage in der umgebenden Landschaft und seiner weitgehend von Zerstörungen freigehaltene Erhaltung, hohe wissenschaftliche und überregionale Bedeutung zukommt. Einige der Funde sowie eine

Nachbildung eines Grabes, sind im Museum Burg Ramsdorf zu besichtigen.

Die Berge werden heute sehr gerne als Erholungsgebiet für ausgiebige Spaziergänge und Wanderungen genutzt. Neben vielen anderen Wegen führen auch die Hauptwanderwege X₄ und X₁₀ des Westfälischen Heimatbundes durch dieses Gebiet.

Die Gegend um Borken ist reich an Schlössern, Burgen und festen Häusern, die das Umfeld prägen und einen Naherholungswert bieten: Die Wasserburg Gemen wird heute als Jugendburg des Bistums Münster genutzt. Für dieses ehemalige Lust- und Jagdschloss wurde der Sternbusch angelegt, der zu jeder Jahreszeit eine Wanderung wert ist. Haus Engelrading und Haus Döring sind in Marbeck zu finden. Haus Döring in Marbeck ist für die Geschichte der Burgen eine wichtige Anlage. Es ist eine der wenigen erhaltenen mittelalterlichen „Motten“, ein künstlich aufgeworfener Burghügel, umgeben von Wassergräben. Haus Pröbstring in Hoxfeld ist Bestandteil eines Naherholungsgebiets mit zwei Seen, von denen einer als Badensee genutzt wird. Mit Kletterwald und Campingplatz bietet Pröbstring einen hohen Freizeitwert. Das Haus Pröbstring wurde 1988 aus einer Ruine wieder aufgebaut und wird heute als Klinik genutzt.

Dies sind nur einige wenige Beispiele, Natur- und Erholungsgebiete im Borkener Raum zu entdecken. Machen Sie sich auf den Weg, es lohnt sich und ist gewiss eine Bereicherung.



Eine Oase zum Durchatmen und Auftanken

DIE SCHÖNSTATT-AU MITTEN IN BORKEN

Vom Nordring aus kommend biegt man in die Kapellenstraße ein. Ein Haus neben dem anderen reiht sich rechts und links auf, bis sich auf der Mitte der Strecke plötzlich eine Weite auftut – die Schönstatt-Au. Mitten in der Stadt liegt dieses Idyll, umgeben von Wiesen und Wasserläufen. Eine Oase zum Durchatmen und Auftanken. Mittendrin das Schönstatt-Zentrum mit seinen verschiedenen Gebäudeteilen. Es ist Provinzhaus der Schönstätter Marienschwestern für den nord-, ost- und westdeutschen Bereich Deutschlands, Wallfahrtsort, Tagungshaus und Heimat der Schönstatt-Bewegung in einem.

Mit der Gründung der Schönstätter Marienschule kamen 1953 die ersten Marienschwestern nach Borken. 1960 wurden Provinzhaus und Kapellchen eingeweiht, 1972 kam die Verkündigungskirche hinzu. Heute ist es als nördliche Provinz Heimat für über 300 Schwestern von Wilhelmshaven bis Trier und nach Osten hin bis Berlin und Naundorf in der Nähe von Dresden. Ca. 45 Schwestern

leben vor Ort im Provinzhaus; dazu kommen noch ca. 50 Schwestern, die ihre letzten Lebensjahre – gut betreut – in Haus Marienfried verbringen und 16 Schwestern, die in unmittelbarer Nähe zur Schönstätter Marienschule wohnen.

Die Entstehungsgeschichte der Schönstatt-Bewegung geht zurück ins Jahr 1914. Der

Gründer Pater Josef Kentenich sah die Zeit gekommen, dass es eine neue Art von Gemeinschaft braucht. So versammelte er sich im Oktober des Jahres mit einigen Pallottiner-Studenten in der kleinen Michaelskapelle, dem heutigen Urheiligtum, in Vallendar, um dort mit Maria ein Liebesbündnis zu schließen. Maria deshalb, weil sie die Frau ist, die dabei hilft, innerlich zu leben und auf Gott zu hören. Der 18. Oktober 1914 ist der Gründungstag Schönstatts.

Schönstatt ist eine internationale Bewegung mit über 20 Gemeinschaften. Die Schönstätter Marienschwestern sind ein Teil dieser weltweiten Bewegung. Sie sind keine Ordensgemeinschaft, sondern ein Säkularinstitut, das sich als Gemeinschaft des gottgeweihten Lebens mitten in der Welt versteht. So ist es nicht verwunderlich, dass sie als Frauen in allen Berufen des öffentlichen und kirchlichen Lebens stehen können. Wer sich der Gemeinschaft der Marienschwestern anschließt, legt keine Gelübde ab, sondern bindet sich durch einen Vertrag an die Gemeinschaft, der durch die Weihe an Gott geheiligt wird.

Die Schönstatt-Au in Borken ist ein Anziehungspunkt für viele Menschen aus der Stadt und dem Umkreis. Manche kommen für einen Spaziergang, andere nutzen den Weg durch die Auen als Verbindung zwischen Borken und Gemen, wieder andere kommen bewusst, um im Kapellchen, eine von weltweit 200 Nachbildungen des Urheiligtums, einen Augenblick innezuhalten und zu beten. Das Gelände rund um das Tagungshaus ist für viele eine Oase der Ruhe und Entspannung mitten in der Stadt. Den Gästen des Hauses steht die Parkanlage mit dem Fischteich hinter dem Haus zum Verweilen zur Verfügung. Wer bei gutem Wetter die Wege entlanggeht, spürt förmlich, dass es möglich ist, mitten im Alltag zu entschleunigen.

Auf folgenden Internetseiten können Sie mehr über die Schönstätter Marienschwestern und die Schönstatt-Au erfahren.

www.s-ms.org

www.schoenstatt-au.de



Ein Säkularinstitut (Weltinstitut oder Weltgemeinschaft) ist neben der Ordensgemeinschaft die zweite Form für ein Institut des geweihten Lebens. Im Unterschied zu den Ordensgemeinschaften leben die Mitglieder von Säkularinstituten überwiegend in der Welt, nicht im Kloster.

Die Laien oder Kleriker des Instituts schließen sich zu einem gemeinsamen Leben zusammen, um ihr Leben aus dem Evangelium heraus zu gestalten und missionarisch zu wirken. Deshalb leben sie meist nicht in einem Kloster, sondern in Wohnungen, gehen einem Beruf nach, pflegen soziale Kontakte und sind ehrenamtlich in Gesellschaft und Kirche tätig. Wie bei Ordensinstituten gibt es gemeinschaftseigene Regeln (Statuten), die von den Mitgliedern festgelegt und vom zuständigen Diözesanbischof genehmigt werden. Dies können Versprechen auf Zeit oder aber Gelübde nach den evangelischen Räten der Armut, der Ehelosigkeit und des Gehorsams sein, die zunächst auf Zeit, dann für das ganze Leben abgelegt werden. Andere, bei Ordensgemeinschaften verbreitete Elemente, wie eine gemeinsame Tracht, werden nur von manchen Säkularinstituten übernommen. Es gibt Säkularinstitute, in denen nur Frauen, nur Männer oder nur Priester aufgenommen werden. Es gibt aber auch mehrere Säkularinstitute, die einander ergänzende Teile einer geistlichen Bewegung bilden, wie zum Beispiel in der Schönstatt-Bewegung.

Quelle: Wikipedia

Sommerferien Endlich Urlaub!

Schüler sehnen die Sommerferien herbei, viele Berufstätige haben Urlaub, alle freuen sich über eine Abwechslung vom Alltag. Doch die Ferienzeit kann auch Stress bringen: Wer betreut die Kinder, wenn ich arbeite? Wie können wir eine schöne Zeit verbringen, wenn wir nicht verreisen? Borken bietet viele Möglichkeiten für jung und alt. Die meisten Ferien-Aktionen werden jährlich angeboten und erfordern für die Planung eine Anmeldung, oft schon im April. Manches ist heute bereits ausgebucht für die Sommerferien 2019, bei anderen Angeboten gibt es noch Plätze. Nachfragen bei den Verantwortlichen lohnt sich!



PARTY ZUM FERIENSTART

40 Jahre Jugendwerk Borken werden am 12.07. auf dem Marktplatz gefeiert. Ab 15.00 Uhr startet das Programm u.a. mit Trommelworkshop, Auftritten der Musik-Schule und Vorführungen der Skater. Um 18.00 Uhr startet eine Open-air Party mit Musik vom Discjockey!

Die Propsteigemeinde St. Remigius bietet 3 Ferienfreizeiten an. Kinder und Jugendliche im Alter von 9-15 Jahren können nach Ameland oder nach Barßel (Ostfriesland) reisen. Für Schüler ab der 9. Klasse wird eine Fahrt nach Assisi angeboten.

Termine:

16.07. - 01.08. | Ameland
www.remigius-amelandlager.de

08.08. - 22.08. | Barßel
www.ferienlager-stjosef.de

10.08. - 24.08. | Assisi
www.assisilager.de



Urlaub ohne Koffer

Für unternehmungslustige Senioren bietet die Familienbildungsstätte vom 15.07. - 22.07. sechs verschiedene Tagesprogramme an. Nach einem interessanten Tag erreichen Sie abends wieder die gewohnte Umgebung und können im eigenen Bett schlafen. 3 Tagesausflüge führen jeweils nach Osnabrück, nach Papenburg und nach Nordhorn. 3 weitere Tagesangebote finden in Borken und Marbeck statt. Nähere Informationen erhalten Sie bei der Fabi Borken Tel. 02861 892120-0 oder www.fabi-borken.de

Strand auch ohne Meer



Die Sommerveranstaltung **STRANDGUT BORKEN** wird vom 12.07. - 18.08. den Marktplatz in eine Urlaubs-Oase mitten in unserem Alltag verwandeln. Verschiedene Veranstaltungen für sämtliche Altersklassen und Geschmäcker sind geplant. Das Comedy TV-Format NightWash kommt nach Borken genauso wie MOGUAI, AKA AKA, ALLTAG und RICHIE STRUNK, die zum Abschluss live on stage zu erleben sind.
Termine und Tickets: www.strandgut-borken.de

Krone auf und tanz

Die Schönstatt-Bewegung Mädchen/Junge Frauen hat regelmäßig Angebote für Mädchen, die der Persönlichkeitsbildung Raum bieten. Angebote, die den jungen Frauen Halt und die Möglichkeit geben, eigene Sicherheit zu gewinnen. In den Ferien werden für Schülerinnen ab 13 Jahren 5 Ferientage vom 21.-25. August angeboten, die mit Musik und Tanz, Spielen, Aktionen, kreativen Angeboten und einem spannenden Ausflug kurzweilig gestaltet werden. Anmeldungen sind bis zum 11. August möglich. www.lebendige-krone-borken.de/veranstaltungen

Spiel und Spaß im Jugendhaus

Die Stadt Borken bietet für Grundschüler ein Betreuungsangebot im Jugendhaus an. Montags bis freitags von 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr. Für die neuen Erstklässler wird ein Schulstarter-Camp organisiert und für Schüler aller Altersgruppen gibt es 3 Wochen lang den Bauspielplatz mit einem großen Drumfestival am 23. August 2019 als Abschlussfest.

15.07. - 26.07.
29.07. - 02.08.
05.08. - 09.08.
05.08. - 09.08.
12.08. - 16.08.
19.08. - 23.08.
23.08.

Stadtrandoase
Mini Feriencamp
Schulstartercamp
Bauspielplatz
Bauspielplatz
Bauspielplatz
Drum Festival



Gin mit Zimt und Orange

Zutaten (für zwei Drinks)

12cl old Tom Gin

24cl Tonic Water

1 Orange

2 Zimtstangen

Eiswürfel

Holen Sie sich einfach mal den Urlaub nach Hause!

Sie freuen sich auf Ihren wohlverdienten Feierabend im heimischen Garten? Vielleicht haben Sie Freunde eingeladen, die den schönen Sommerabend mit Ihnen gemeinsam verbringen möchten? Dann holen Sie sich doch passend zu dieser Atmosphäre auch kulinarisch das Gefühl von Urlaub in den heimischen Garten!

ZUBEREITUNG

1. Mit einem Sparschäler Zesten (Schalenstreifen) von den Orangen schälen.
.....
2. Zimtstangen mit einem Feuerzeug von allen Seiten kurz anflammen, um die ätherischen Öle freizusetzen.
.....
3. Gläser bis zum Rand mit Eiswürfeln füllen.
.....
4. Gin und Tonic Water und Zimtstangen hineingeben. 1-2 Orangenzesten über dem Glas zwischen zwei Fingern zusammendrücken, um die ätherischen Öle ins Glas zu sprühen.
.....
5. Die Orangenzesten mit in den Gin Tonic geben. Mit einem Löffelstiel umrühren.
.....
6. Ein schönes Plätzchen im Garten suchen und den Sommerabend genießen – nicht nur kulinarisch ein kleines Urlaub im heimischen Garten!

BURGER

selbst gemacht

Den perfekten Burger selber machen – draufpacken, zusammenklappen und reinbeißen mit Zutaten – ganz nach dem eigenen Geschmack – das verspricht unvergessliche Gaumenfreuden!

GRUNDREZEPT CHEESEBURGER

Für 4 Personen

- 4 Burgerbrötchen (gekauft oder selbst gebacken)
- 2 Tomaten
- 650 g Hackfleisch
- Salz
- 1 Ei
- 4 Scheiben Sandwich Käse
- 8 Scheiben Bacon (Frühstücksspeck)
- 4 EL Ketchup
- 2 El Mayonaise

Die Zutaten können je nach Belieben ergänzt oder ausgetauscht werden !

ZUBEREITUNG

1. Brötchen halbieren, kurz anrösten. Tomaten in Scheiben schneiden.

2. Hackfleisch nach Geschmack würzen, das Ei zugeben und gut verkneten. Aus der Masse 4 Patties (flache Frikadellen) formen und von beiden Seiten knusprig braten.

3. Käse auf die noch heißen Patties legen und zerlaufen lassen.

4. Währenddessen Bacon knusprig braten, auf Küchenpapier abtropfen lassen.

5. Den Burger nach Belieben mit allen Zutaten belegen. Ketchup und Mayonaise dazugeben und ggf. nachwürzen.

Die Zutaten können je nach Belieben ergänzt oder ausgetauscht werden!

Garten.Grillen.Gott

Das Frühjahr beginnt schon wieder verheißungsvoll und lässt einiges erhoffen. Die ersten Blüten sind bereits verblüht und die ersten Arbeiten im Garten erledigt. Der Sommer kann kommen. Damit in diesem Jahr auch unsere Aktion: Garten.Grillen.Gott

Sie ahnen wohlmöglich schon, was sich hinter diesen drei Worten verbirgt und eröffnet: Viele haben das Glück, ihren eigenen Garten oder Balkon zu genießen. Dazu zählen neben der Pflege und Arbeit sicher auch einige ruhige Stunden allein oder zu zweit, und wohlmöglich auch das eine oder andere Treffen mit Familie, Freunden, Verwandten, Nachbarn oder Kollegen. Spätestens jetzt kommt dann der Grill ins Spiel. Würstchen, Steaks und Nacken, Tomate, Mais und Fisch wird (natürlich nicht immer alles) darauf mit Herzenslust zubereitet, ggf. auch langsam im Smoker durch Rauch verfeinert und niedrigtemperaturgegart – allein das Wort mag schon bei manchen das Wasser im Mund zusammenfließen lassen... Wenn jetzt noch schmackhafte Salate, kühle Getränke, ofenwarmes Brot hinzukommen, geht's allen bestens, sie genießen die gemeinsame Zeit und Gespräche über Gott und die Welt. Und warum sollten wir nicht nur sprichwörtlich, sondern auch tatsächlich über Gott sprechen. Beim gemeinsamen Grillen im Garten Gott zum Thema machen - das ist unsere Anregung und Idee. Dazu haben wir einige Methoden und mögliche Gespräch-

seinstiege und -varianten zusammengestellt. Im Pfarreirat haben wir sie schon (leider bislang ohne Garten und Grillen) im Selbstversuch erfolgreich getestet – hat echt Freude gemacht, Neues zum Vorschein gebracht und geht ganz leicht – es lohnt sich in jedem Fall.

Garten.Grillen.Gott

- Alles fürs Grillen vorbereiten (am besten Aufgaben verteilen)
- Nette Menschen einladen
- Methodenbox in der Remigius Bücherei abholen

Zusammenkommen
und los geht's ab Pfingsten!

Eine Aktion der Propsteigemeinde
St. Remigius in Vorbereitung auf die
Glaubenswoche:

Mensch.Gott
29.11.- 08.12.2019







Oasen in der Bibel

Orte der Stärkung

Die Bibel berichtet wiederholt von Wüstenerfahrungen: das Volk Israel wird durch die Wüste aus Ägypten herausgeführt, Johannes der Täufer tritt in der Wüste auf, um Jesus Christus den Weg zu bahnen und Jesus Christus wird vom Teufel in der Wüste in Versuchung geführt. Häufig wird die Erfahrung in der Wüste mit Gotteserfahrung gleichgesetzt.

Interessanterweise finden wir nur selten, dass das Bild der Oase aufgegriffen wird, die als Kontrast zur Dürre der Wüste ein Zeichen für Lebendigkeit und Frische ist. Gleichwohl finden sich freilich immer wieder Stellen, in denen von Quellen und insbesondere von Wasser die Rede ist. Dies entspricht auch unserer Lebenswirklichkeit. Mit dem Begriff der Oase assoziieren wir häufig den Begriff „Wasser“, da es sich bei der Oase um einen Vegetationsfleck in der Wüste handelt, der seinen Ursprung in einer Wasserquelle hat. Wasser ist das Ursymbol des Lebens. Wenn es aus der Quelle entspringt, ist es ungetrübt, rein und unverbraucht.

Das Wasser bekräftigt schon seine ganze Wirkkraft in der Exodus-Erzählung, in der das Wasser des Roten Meeres für das Volk Israel zum Zeichen der Rettung wird. Gleichzeitig wird es die äußerste Bedrohung für die Ägypter. Die Symbolik des Wassers durchzieht zudem das gesamte Evangelium, so gleich zu Beginn des Johannesevangeliums, als Jesus der Samariterin Wasser anbietet, das zur Quelle für das ewige Leben wird. In der Hochzeit zu Kanaa ist das Wasser Zeichen des Überflusses, den Gott den Menschen schenken will. Hier wird das Wasser der rituellen Reinigung Zeichen des Übergangs zum wahren Hochzeitsmahl. Ähnliche Bedeutung hat das Wasser anlässlich der Fußwaschung im Abendmahlssaal: die Reinigung durch das Wasser macht den Menschen fähig, am Tisch Gottes Platz zu nehmen. Schließlich ist die eigentliche Oase, der eigentliche Ort des quellenden Wassers die Seite Jesu, die durchbohrt wird: „... und sogleich floss Blut und Wasser heraus...“ (Joh 19,34) Hier ist Wasser Zeichen für die Taufe.

Quellen, Wasserorte, Oasen – die Bibel führt uns immer wieder dorthin. Es sind Orte des Heils. Im Leben eines jeden Menschen lassen sich diese Orte entdecken, um mit Jesus daraus zu leben.



Was wird denn da gefeiert?

"A 3, Oberhausen, Richtung Arnheim, vor dem Grenzübergang Elten 6 km zähfließender Verkehr. Weiter auf holländischer Seite bis Arnheim 13 km stockend". So oder so ähnlich wiederholen sich die Verkehrsmeldungen im Radio, gerade wenn gutes Wetter angesagt ist, an nahezu jedem Brückentags-Wochenende. Pfingsten und Fronleichnam sind die nächsten Feiertage an diesen beliebten Ausflugs-Wochenenden. Aber sind diese Tage nicht mehr als nur Urlaubshelfer und Brückentage? Was wird da eigentlich gefeiert? Das Wissen, warum wir wann welchen Feiertag im Kalender finden, ist nicht mehr bei allen Menschen vorhanden. Daher werden wir an dieser Stelle Licht ins Dunkel bringen. Diesmal: Pfingsten und Fronleichnam.

Pfingsten

Das Wort Pfingsten geht auf den griechischen Begriff „Pentekoste“ zurück. Dieser steht für „fünfzig“. Pfingsten ist stets am 50. Tag der Osterzeit. Dabei wird, nach der erstmaligen Erwähnung im Jahr 130, von den Gläubigen die Entsendung des Heiligen Geistes gefeiert.

Im Neuen Testament wird in der Apostelgeschichte berichtet, dass der Heilige Geist auf die Apostel und Jünger herabkam, als sie zum jüdischen Fest „Schawuot“ („zum 50. Tag“) in Jerusalem versammelt waren.

In diesem Zusammenhang spricht man auch vom sogenannten „Pfingstwunder“.

Plötzlich konnten die Apostel und Jünger in mehreren Sprachen reden und erhielten den Auftrag Christi, das Evangelium zu verbreiten.

Durch dieses Ereignis entwickelte sich eine Einheit der Gläubigen, und es begründete somit die Kirche.

Der Pfingstmontag ist ein gesetzlicher Feiertag in Deutschland, Österreich, den BENELUX-Staaten, Frankreich, Ungarn und Dänemark sowie in weiten Teilen der Schweiz.

Pfingstsonntage bis 2022:

09. Juni 2019

31. Mai 2020

23. Mai 2021

05. Juni 2022

Auf welches Datum Pfingsten fällt, hängt wie oben schon geschrieben, vom Osterdatum ab. Das Christentum hat die Beziehung der beiden Feste vom Judentum übernommen. Der Zeitraum von 50 Tagen ist auch die Spanne zwischen Pessach und Schawuot. Da jedoch im Christentum die Feste Ostern und Pfingsten wegen der Bedeutung des Auferstehungstages Jesu auf einen Sonntag gelegt

wurden, wird bei der Zählung der fünfzig Tage der Ostersonntag als erster Tag berücksichtigt.

Der Pfingstsonntag fällt stets auf die Zeit zwischen dem 10. Mai und dem 13. Juni.

Pfingstmontag gab es nicht von Anfang an

Neben dem Ende der Osterzeit feierten die Christen an Pfingsten zunächst auch die Himmelfahrt Christi. Als sich im vierten Jahrhundert dafür jedoch ein weiterer Festtag herausbildete (wie der Name schon sagt, Christi Himmelfahrt), wurde Pfingsten ein eigenständiges Fest. Zudem erhielt es, wie Weihnachten und Ostern, einen zweiten Feiertag, den Pfingstmontag.

Wie feiern die Deutschen Pfingsten?

Innerhalb Deutschlands gibt es verschiedenste Bräuche. Grund dafür ist, dass Pfingsten auch als Frühlingsfest wahrgenommen und gefeiert wird. So werden ähnlich den Maibräuchen Pfingstbäume gepflanzt, ein Pfingstfeuer entfacht oder in manchen Gemeinden auch eine Pfingstkirmes abgehalten. Mancherorts wird ein geschmückter Ochse durch das Dorf geführt. Zudem gibt es den Brauch in der Nacht von Pfingstsonntag auf -montag anderen Streiche zu spielen. Die Nacht wird hier als Unruhnacht bezeichnet.

Auch in unserer Region gibt es noch eine alte Tradition. In manchen Nachbarschaften wird auch heute noch „Pingsterbrut“ gefeiert. Die Kinder ziehen, als Hochzeitsgesellschaft verkleidet, am Pfingstsonntag durch die Straßen. Dabei gehen ein Mädchen als Braut und ein Junge als Bräutigam unter einem Blumenbogen mit ihrem Gefolge. Es wird gesungen, Süßigkeiten werden an den Haustüren eingesammelt und dann gemeinsam genossen.

Fronleichnam

Fronleichnam ist einer der christlichen Feiertage im Frühjahr. Fronleichnam folgt immer am zweiten Donnerstag nach Pfingsten. Der Name bedeutet übersetzt so viel wie „Fest des Leibes und Blutes Christi“.

Etwas genauer bitte:

Fronleichnam leitet sich ab vom mittelhochdeutschen *vrône licham*. *Vrôn* „was den Herrn betrifft“ und *licham* „der Leib“. Die Liturgie bezeichnet es auch als Hochfest des Leibes und Blutes Christi. Je nach Region gibt es auch andere Bezeichnungen: Prangertag, Festum corporis Christi oder Blutstag.

Aber nicht überall in Deutschland ist Fronleichnam ein gesetzlicher Feiertag:

Nur in Baden Württemberg, Hessen, Bayern, bei uns in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und im Saarland ruht die Arbeit. Allerdings gibt es auch in den übrigen Ländern und Regionen teilweise Sonderregelungen, bei denen katholische Arbeitnehmer Anspruch auf unbezahlte Freistellung haben und katholische Schulkinder Anspruch auf Unterrichtsbefreiung. In Österreich und Lichtenstein ist es landesweiter Feiertag, in der Schweiz in überwiegend katholisch bevölkerten Kantonen.

Wie wird Fronleichnam gefeiert?

Zuerst feiert die zusammengekommene Gemeinde Eucharistie, also einen Gottesdienst mit der Gabe von Brot und Wein. Im Anschluss geht die Gemeinde auf eine Prozession. Die Gläubigen tragen mit der Monstranz eine geweihte Hostie - den Leib Christi - durch die Straßen und zeigen so, dass Jesus bei ihnen ist.



Warum fällt Fronleichnam immer auf einen Donnerstag und herrscht ein „Tanzverbot“?

Das Kirchenfest ist immer am zweiten Donnerstag nach dem Pfingstsonntag.

Der Termin für Fronleichnam steht in enger Verbindung zum GrünDONNERSTAG, der Tag an dem erstmals die Eucharistie durch Jesus Christus beim letzten Abendmahl gefeiert wurde. Da die Karwoche eine stille Woche ist, erlaubt auch der Gründonnerstag keine prunkvolle Entfaltung. Daher wurde das Fronleichnam-Fest auf den ersten Donnerstag nach Pfingsten gelegt.

In den Bundesländern, in denen Fronleichnam kein gesetzlicher Feiertag ist, kann und wird dieses Hochfest auch am darauffolgenden Sonntag nachgefeiert.

Fronleichnam ist allerdings kein Stiller Feiertag. Jegliche Veranstaltung kann an diesem Tag stattfinden.

Da Pfingsten am 50. Tag der Osterzeit beginnt, ist auch Fronleichnam vom jeweiligen Osterdatum abhängig.

Die Termine für Fronleichnam in den kommenden Jahren:

20. Juni 2019

11. Juni 2020

3. Juni 2021

16. Juni 2022

Alle Termine zu den Messen und zu den Prozessionen finden Sie weiter hinten im Magazin oder in den Pfarr-

Gottesdienste

in der St. Remigius-Gemeinde

St. Remigius

Sonntag
 08:00 Uhr Eucharistiefeier
 09:30 Uhr Eucharistiefeier
 11:00 Uhr Eucharistiefeier
 17:00 Uhr Vesper
 18:00 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag
 16:00 Uhr Rosenkranzgebet
 18.30 Uhr Abendimpuls beim
 Feierabendmarkt

Samstag
 17:30 Uhr Eucharistiefeier

St. Johannes

Sonntag
 10:30 Uhr Familiengottesdienst
 (Erster Sonntag im Monat)

Montag - Samstag
 08:30 Uhr Eucharistiefeier

Mittwoch
 16:00 Uhr Rosenkranzgebet
 18:15 Uhr Rosenkranzgebet
 (gestaltet von der Gebets-
 gemeinschaft Maria-Mutter
 vom guten Rat)

Donnerstag
 19:00 Uhr Eucharistiefeier, im Anschluss
 eucharistische Anbetung
 (bis 20:30 Uhr)

St. Michael (Marbeck)

Sonntag
 10:00 Uhr Eucharistiefeier

Mittwoch
 08:00 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag
 18:30 Uhr Rosenkranzgebet

Donnerstag
 19:00 Uhr Eucharistiefeier

Freitag
 08:30 Uhr Rosenkranzgebet

Freitag
 09:00 Uhr Eucharistiefeier

St. Ludgerus (Hoxfeld)

Sonntag
 09:15 Uhr Eucharistiefeier

Krankenhauskapelle

Mittwoch
 19:00 Uhr Wortgottesdienst

Samstag
 16:30 Uhr Eucharistiefeier

St. Marien-Altenheim

Dienstag
 10:00 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag
 10:00 Uhr Eucharistiefeier

Seniorenhaus St. Josef

Montag
 17:00 Uhr Rosenkranzgebet

Mittwoch
 10:00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag
 17:00 Uhr Eucharistiefeier

Beichte

Samstag
 16:00 Uhr St. Remigius
 16:00 Uhr St. Michael

Pueri Cantores Festival 2019 in Paderborn

Vom 03. bis 07.07.2019 findet ein nationales Pueri Cantores Festival in Paderborn statt. Erwartet werden hier ca. 3000 junge Sängern und Sänger aus ganz Deutschland, darunter die Mädchenkantorei aus St. Remigius. Die Gastgeber werden mit dem Domchor und der Mädchenkantorei in starker Besetzung sicher gute Gastgeber sein. Wieder eine ausgezeichnete Gelegenheit, viele nette Menschen mit gleichen Interessen kennen zu lernen und Kontakte fürs Leben zu knüpfen.

Remigius Bücherei Borken

Donnerstag, 27. Juni 2019
von 10:00 - 11:30 Uhr:

Lese-Erzähl-Café mit Annemarie Berg. Frau Berg stellt empfehlenswerte Romane und Biographien vor und lädt bei einer Tasse Kaffee zum Plaudern und Fachsimpeln über Gelesenes ein.

Von 16:00 - 17:00 Uhr:

Vorlesestunde für „Junge Hüpfen“ ab 4 Jahren (normaler Weise jeden letzten Donnerstag im Monat). Vorlesepatre Karl-Heinz Andresen begeistert junge Hüpfen mit spannenden und lustigen Geschichten.

Gottesdienst für Neuzugezogene

Am Sonntag, 30. Juni 2019 lädt die Propsteigemeinde alle Neuzugezogenen zu einem besonders gestalteten Gottesdienst um 11.00 Uhr in die St. Remigius-Kirche ein. Musikalisch wird er unterstützt durch die Singschule. Anschließend laden wir zu einem Umtrunk und Beisammensein rund ums Kapitelshaus ein. Dort besteht die Gelegenheit, sich vom langjährigen Pastoralreferenten Heinrich Schick zu verabschieden, der in den Ruhestand eintritt.

Musikalisch ökumenisches Friedensgebet

Samstag, 07. September 2019 um 12:00 Uhr in der St. Remigius-Kirche.

Gestaltet von den Chören der Propsteimusic, dem Assisichor, Emmauschor, Engelradingchor Marbeck und dem Chor der evangelischen Martin-Luther-Gemeinde.

Kindertheater in der Remigius Bücherei Borken

Montag, 16. Juli 2019, 15:30 - 16:30 Uhr: Das Theater Tom Teuer zeigt „Ferdinand der Stier“ für Kinder ab 4 Jahren.

„Garten.Grillen.Gott“

Man treffe sich in einem Garten, stelle einen Grill auf und rede über Gott und die Welt. Der Sachausschuss Katechese Neue Wege lädt zu diesem offenen Angebot am Freitag, 13. September 2019 um 18:00 Uhr an den See in der Schönstatt-Au ein.

Menschenkette - Aktionstag des FamilienZentrums St. Remigius

„Wetten, dass wir es schaffen, die St. Remigius-Kirche mit einer gemalten Menschenkette zu umkreisen?“ Treffpunkt: Freitag, 20. September 2019 um 16:00 Uhr auf dem Kirchplatz.

Immer Aktuell Informiert!

Auf unserer Homepage www.remigius-borken.de informieren wir Sie nicht nur über Aktuelles, sondern bieten umfassende Informationen rund um unsere Kirchengemeinde. Dazu gehört ein Überblick über die verschiedenen Einrichtungen, Gremien und Gruppen in der Gemeinde. Genauso erklären wir aber auch die Sakramente und bieten Material für Gebet oder Meditation. Wenn Sie etwas Bestimmtes suchen, zum Beispiel einen Chor oder ein Ferienlager unserer Gemeinde, dann finden Sie hier alle wichtigen Infos und Links zu den jeweiligen Internetseiten.

Unsere St. Remigius Borken App finden Sie im Google Playstore und im App Store von Apple. Auf Wunsch per Pushnachricht aufs Smartphone erhalten Sie in der App Hinweise zu Aktionen und Veranstaltungen.

Interaktiv werden können Sie über unsere Facebook-Seite St. Remigius Borken oder unseren Instagram-Account [st.remigius.borken](https://www.instagram.com/st.remigius.borken). Mit ausgewählten Beiträgen berichten wir von Aktionen und kündigen Veranstaltungen an. Wer ein Stück Papier in der Hand halten oder zu Hause an die Pinnwand hängen möchte, der wird mit unseren wöchentlich erscheinenden Pfarrnachrichten auf dem Laufenden gehalten. Sie liegen in unseren Kirchen zum Mitnehmen aus oder können auf unserer Homepage heruntergeladen werden.

Sprechen Sie uns an!



Kath. Propsteigemeinde
ST. REMIGIUS BORKEN



Propst Christoph Rensing
Tel. 02861 92444-0
stremigius-borken@bistum-muenster.de



Pastor Dr. Stephan Rüdiger
Tel. 02861 92444-30
ruediger@bistum-muenster.de



Pastor Lucian Bulai
Tel. 02861 92444-55
bulai@bistum-muenster.de



Kanonikus Dr. Oliver Rothe
Tel. 02861 8968617
rothe@bistum-muenster.de



Pastoralreferentin Sonja Stratmann
Tel. 02861 8934514
stratmann@bistum-muenster.de



Pastoralreferent Norbert Terliesner
Schulseelsorger am Gymnasium
Remigianum
Tel. 02867 1447
terliesner@remigius-borken.de

Propsteibüro St. Remigius
Eingang: Johanniterstraße 19
46325 Borken
Tel. 02861 92444-0
stremigius-borken@bistum-muenster.de

Pastoralreferentin Annelly Wüller
Seelsorgerin am Marien Senioren-
und Pflegezentrum und im
Josefszentrum
Tel. 0151 25004321
wueller@remigius-borken.de



Diakon Klaus Elsner
Krankenhausseelsorger
Tel. 02861 971001 oder 9770943
klaus.elsner@hospital-borken.de



Josef Spöler
Verwaltungsreferent
Tel. 02861 92444-18
spoeler@bistum-muenster.de



Nicole Mönkediek
Verbundleitung für die
Kindertageseinrichtungen
Tel. 02861 92444-15
moenkediek-n@bistum-muenster.de



Thomas König
Kantor
Tel. 02861 91543
koenig@remigius-borken.de



Impressum

Herausgeber: Kath. Kirchengemeinde St. Remigius, Propst Christoph Rensing, Johanniterstr. 19, 46325 Borken / Mitglieder des Redaktionsteams: Ulrike Blicker, Sabrina Corzilius, Hermann Epping, Christian Farwick, Markus Haick, Heike Höbing, Edmund Huvers, Jochen Ladermann, Nicole Mönkediek, Andre Peinemann, Dr. Oliver Rothe, Sonja Stratmann / Kontakt zur Redaktion: Über das Pfarrbüro oder per E-Mail: redaktion@remigius-borken.de / Druck: Rehms Druck GmbH, 46325 Borken / Layout und Satz: kampanile | Medienagentur, Cheruskerring 19, 48147 Münster, www.kampanile.de / Fotos: Günter Seggebäing, photopitu, Artem Shadrin, bilderstoeckchen (alle @AdobeStock), Weigand, Brilliant Eye, deyangorgiev, coscaron, PolaRocket (alle @photocase.de), Andreas Mäsing, Jochen Ladermann / Verteilung: Ehrenamtliche der Kath. Kirchengemeinde St. Remigius / Erscheinungsweise: Zweimal jährlich, mit einer Auflage von 10.000 Exemplaren, verteilt an alle katholischen Haushalte im Raum Borken, Gemen, Marbeck und an ca. 50 Auslagestellen zur Mitnahme. Kostenlos. / Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Für nicht angeforderte Manuskripte und Fotos keine Gewähr. Anschrift: Pfarrbüro St. Remigius, Papenstegge 10, (Eingang: Johanniterstr. 19), 46325 Borken, Tel.: 02861/92444-0, Fax: 02861/92444-50, E-Mail: stremigius-borken@bistum-muenster.de, www.remigius-borken.de / Informationen zum Datenschutz: www.remigius-borken.de

Das Kind muss einen Namen haben!



Sie halten nun **das neue Magazin der Propsteigemeinde St. Remigius** in Händen. Wie Eingangs schon geschrieben sind Sie aufgerufen, den Namen mitzugestalten.

Werden Sie kreativ. Schicken Sie uns Ihren Namensvorschlag und gewinnen Sie einen 3-Tages-Aufenthalt auf dem Weingut des St. Remigius-Tropfens inklusive hochwertiger Weinprobe. Familie Dienhart vom Weingut zur Römerkeller an der Mosel heißt Sie und Ihre Begleitung herzlich willkommen.



Ihren Namensvorschlag senden Sie bitte per E-Mail: redaktion@remigius-borken.de oder per Post:
St. Remigius
Papenstegge 10
46325 Borken



Kath. Propsteigemeinde
ST. REMIGIUS BORKEN

Teilnahmebedingungen (Datenschutzhinweis):

Gewinnspiel-Verantwortlicher ist St. Remigius, Borken, Vertreten durch den Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit, Papenstegge 2, 46325 Borken, Telefon 02861/92444-0, E-Mail redaktion@remigius-borken.de. Ihre übermittelten Daten werden nur durch die Pfarrei für die Abwicklung der Verlosung genutzt, nicht an Dritte weitergeleitet und nach Ablauf des Gewinnspiels gelöscht. Im Übrigen dürfen wir auf unsere Datenschutzerklärung unter www.remigius-borken.de Bezug nehmen.

Der favorisierte Namensvorschlag wird durch eine Jury ermittelt. Der Gewinner wird per E-Mail oder Telefon benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Teilnahme werden die Teilnahmebedingungen ausdrücklich anerkannt.